

Amt, Datum, Telefon

700 Eigenbetriebsäbnl. Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt
Bielefeld, 24.05.2024, 51-6618
700.63, Fr. Bredekötter

Drucksachen-Nr.

8015/2020-2025

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Beirat für Behindertenfragen	05.06.2024	öffentlich
Bezirksvertretung Heepen	06.06.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Spielplatz Jungbrunnenweg

Betroffene Produktgruppe

11.13.01 Öffentliches Grün

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Die Maßnahme dient der bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Bielefelder Grünsystems. Sie wirkt sich auf die bereit zu stellenden Pacht- und Unterhaltungsmittel für die Grünflächen aus.

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Die nachhaltige zusätzliche Belastung des städtischen Haushalts beträgt ca. 25.913 € (bestehend aus den Folgekosten für die Grünunterhaltung i.H.v. ca. 4.613 € für den Spielplatz, sowie den Mietzahlungen des Umweltamtes (360) an den ISB i.H.v. ca. 21.300 €.)

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

AfUK 02.09.2020 TOP 5, BV Heepen 27.08.2020, TOP 13 Drucksachen-Nr. 11320/2014-2020

Beschlussvorschlag:

Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis, die Bezirksvertretung Heepen beschließt die Entwurfsplanung des Planungsbüros Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH vom 24.09.2019 zur Gestaltung des Spielplatzes Jungbrunnenweg.

Begründung:

Grundlage für die Herstellung des Spielplatzes am Jungbrunnenweg sind das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Stadtumbau (INSEK Baumheide) Bielefeld und das darauf aufbauende Freiraumentwicklungskonzept für Baumheide. Die Analyse des Freiraumentwicklungskonzeptes ergab, dass einige Bereiche sehr gut mit Spielplätzen versorgt sind, andere Bereiche jedoch ein Defizit aufweisen.

Das Gebiet zwischen der Stadtbahntrasse, der Straße Am Großen Wiel und am Rabenhof weist ohne Berücksichtigung des Spielplatzes Jungbrunnenweg einen Versorgungsgrad von lediglich 32 % auf. Mit Berücksichtigung des Spielplatzes liegt die Versorgung bei ca. 50 %. Gleichzeitig ist der Anteil an jüngeren Kindern (ca. 340 Kinder unter 10 Jahren) hier besonders hoch; mit steigender Tendenz.

Daher beinhaltet die Maßnahme eine sinnvolle Ergänzung zur Bedienung der Nachfrage im Stadtteil.

Bei dem Standort für den geplanten Spielplatz handelt es sich um eine städtische Fläche, welche zwar als Spielplatz ausgewiesen ist, aber aktuell brachliegt und einen Angstraum darstellt. Der künftige Spielplatz ist zentral an einem Fußweg gelegen. Durch die geplante Gestaltung und der raumbildenden Bestandsbäume soll sich der Spielplatz zu einem identitätsstiftenden und städtebaulichen Merkmal für das Quartier entwickeln.

Der vorliegende Entwurf sieht vor, ein Spielangebot für eine Altersgruppe von 0-10 Jahren auf einer Fläche von ca. 1.260 qm zu schaffen.

Mit Blick auf die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung ist es wichtig in Baumheide Angebote zu schaffen oder zu erweitern, die die Bewegung von Kindern fördern. Der Spielplatz wird mit Kletter- und Balancierelementen und leichten Bodenmodellierungen ausgestattet, um die aktive Bewegung zu fördern.

Das Jugendamt hat im Rahmen des INSEK-Projektes „D4 Was geht in Baumheide? - Jugend aktiviert?“ Projektwochen auf dem Abenteuerspielplatz in Baumheide mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Ein Ergebnis der Verbesserungsvorschläge der Kinder für den Stadtteil Baumheide war die Anschaffung von mehr Schaukeln auf den Spielplätzen. Als zentrales Element soll auf dem geplanten Spielplatz daher eine Schaukel-Kombination mit fünf Schaukeln errichtet werden.

Entwurfsbeschreibung:

Der zukünftige Spielplatz befindet sich zwischen dem Jungbrunnenweg und dem Rabenhof. Im Norden des zukünftigen Spielplatzes verläuft ein Fußweg, der die beiden Straßen miteinander verbindet.

Gemäß den Vorgaben des Freiraumentwicklungskonzeptes wurde auf der 1.260 qm großen Parzelle ein abgestimmter Entwurf erstellt, mit dem Ziel, einen wirtschaftlichen sowie nutzerorientierten Spielplatz zu realisieren.

Der Spielbereich ist in der Mitte der Fläche verortet. Als Einfassung des farbigen Kunststoffbelages dient eine 0,50 m breite Betonmauer. Zur Überwindung des Höhenunterschiedes im Gelände nach Süden hin, wird die Mauer in diesem Bereich zu einer 0,40 m hohen Sitzkante.

Die vier Spielgeräte innerhalb der Interaktionsfläche sind für verschiedene Altersgruppen geeignet. Drei dieser Spielgeräte sind inklusiv nutzbar. Das Sechsecksprungnetz sowie die Fünferschaukel sind als Spielgeräte für ältere Kinder vorgesehen. Die Mini-Pirouette sowie der Sand- und Matschtisch sind für jüngere Kinder im Alter von unter 3-6 Jahren geeignet. Durch die unterschiedliche Farbgebung des Kunststoffbelages wird die Bewegung der Kinder angeregt. Als Fallschutzbelag für die Schaukel und das Sprungnetz dient Fallschutzsand.

Um die Spielfläche herum ist ein 2,50 m breiter wassergebundener Weg vorgesehen. Dieser lässt sich an das neue Quartier am Rabenhof anbinden und schließt den Fußweg zwischen Rabenhof und Jungbrunnenweg an.

Mittig zwischen den Wegeanschlüssen wird eine Aufenthaltsfläche mit einer Bank aus Beton und einer Sitzauflage aus Holz vorgesehen. Die insektenfreundliche Staudenmischung „Veitshöchheimer Blütensaum“ wertet den Bereich zwischen Bank und Wegeverbindung ökologisch und optisch auf. Zum Nachbargrundstück im Westen ist eine Bepflanzung aus 4 heimischen Feldahorn Hochstämmen (*Acer campestre*) sowie einer Unterpflanzung aus heimischen Gehölzen wie z.B. Kornelkirsche (*Cornus mas*) und Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*) geplant.

Die Sitzmöglichkeiten entlang des Weges spielen vor allem für Senior/innen als Zwischenhalt (im Schatten) auf ihren Alltagswegen eine wichtige Rolle.

Insgesamt entsteht ein vielfältiger Interaktionsbereich, der von den angrenzenden Flächen im Norden und im Süden erreichbar ist und einen Mehrwert für das gesamte Quartier bringt.

Investitionskosten:

Die Gesamtkosten für die Herstellung des Spielplatzes betragen ca. 422.970 €. Die Mittel, bestehend aus Baukosten in Höhe von ca. 321.860 €, sowie Honorar,- und Bauverwaltungskosten in Höhe von ca. 101.110 € (externer Architekt ca. 69.150 € und Bauverwaltungskosten ca. 31.960 €) werden über den Wirtschaftsplan des ISB bereitgestellt.

Für die Umsetzung steht eine bewilligte Zuwendung aus dem Förderprogramm Stadterneuerung i.H.v. 239.400 € zur Verfügung. Zusätzliche Mittel i.H.v. 22.032 € stehen aus dem städtebaulichen Vertrag Nr. III/H 27 „Jungbrunnenweg / Rabenhof“ zur Verfügung.

Der Eigenanteil der Stadt beträgt ca. 161.538 € (bestehend aus den nicht förderfähigen Bauverwaltungskosten des Umweltbetriebes in Höhe von ca. 31.960 € und einer zwischenzeitlich erfolgten Kostensteigerung).

Die Maßnahme ist gemäß Förderbescheid bis zum 31.12.2024 durchzuführen (Durchführungszeitraum). Eine Verlängerung des Durchführungszeitraumes bis voraussichtlich Ende Juni 2025 wird seitens des Bauamtes im Juni 2024 beantragt. Eine Aufstockung der Fördersumme in Höhe der genannten Mehrkosten wird ebenfalls beantragt.

Die Stadt Bielefeld übernimmt die baulichen Anlagen und die Verkehrssicherungspflicht nach erfolgter Herstellung und Abnahme der Bauleistung.

Die Rasen,- und Gehölzflächen werden nach 3-jähriger Pflege (1 Jahr Fertigstellungspflege und 2 Jahre Entwicklungspflege) von der Stadt Bielefeld zu Ende Juni 2028 übernommen.

Folgekosten:

Die zusätzliche nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten) beträgt ca. 25.913 € jährlich. Die Folgekosten setzen sich zusammen aus den zusätzlichen Kosten für die Grünunterhaltung in Höhe von ca. 4.613 € und den Mietzahlungen des Umweltamtes an den ISB in Höhe von ca. 21.300 € (siehe Anlage „Wirtschaftlichkeits- und Folgekostenberechnung“).

Die Mittel sind im Folgejahr ab Fertigstellung im städtischen Haushalt zur Verfügung zu stellen.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Adamski